

209
29. April 1943

Am Telefon sagte mir Herr Rittmeister, daß Schramm ganz
sicher sehr leicht nach Salzburg kommen könnte, ob das aber in eini-
gen Wochen noch der Fall wäre, sei unsicher. Annehmend wird also
mit einer Verlegung des Führerhauptquartiers gerechnet.

Mit Besten will ich mich mündlich besprechen, wenn Herr

Prof. Dr. Th. Mayer Salzburg
Dreifaltigkeitsgasse 18

Sehr geehrter Herr Professor!

Heute früh kamen Ihre beiden Briefe vom 26. und 27. Ich
antworte zu den einzelnen Punkten.

Ihr Paßkam gestern. Herr Förster war heute da bei Fräu-
lein Langner und soll morgen die Devisen und die Schlafwagenkarte

bekommen. Leider ist das Ausreisevisum begrenzt auf die Zeit vom
9. Mai an. Ich telefonierte mit Fräulein Hühne und Herrn Hanfland,

ob eine Vorverlegung möglich wäre, erhielt aber verneinenden Be-
scheid. Das wäre nur möglich, wenn der Vortrag in Rom vorverlegt

würde. Ich führte als neu hinzugekommenen Grund an, daß die Salz-
burger Tagung verschoben würde und von Ihnen in Rom vorbereitet

werden müßte. Doch das half nichts. Ich nehme also an, daß Sie
noch erst in der Nacht vom 8. zum 9. Mai werden reisen können, und

hab deshalb keinen Versuch gemacht, den Schlafwagenplatz schon auf
den 6. zu verlegen. Ich schicke Ihnen dann Paß, Devisen und Schlaf-

wagenkarte, sobald ich sie habe, voraussichtlich also morgen, im
meingeschriebenen Brief.

Für Ihre Rückreise nach Berlin scheint es mir vorläufig noch
nicht möglich, einen Schlafwagenplatz Salzburg-Berlin zu nehmen.

Denn für Ende Mai stünde ja der Tag noch nicht fest, und nach dem
römischen Telegramm, daß ich Ihnen gestern nachschickte, findet die
Salzburger Zusammenkunft vielleicht erst Anfang Juli statt. Im
letzteren Falle würde es also doch wohl bei Ihrer ursprünglichen
Absicht einer Rückreise Wien-Berlin verbleiben. So lange ich also
keinen weiteren Bescheid von Ihnen erhalte, unternehme ich in die-
ser Sache noch nichts.

Von Manuskripten für das Verdunbuch gingen hier am Ostersonn-
abend die von Zatschek und Hübinger ein und wurden von mir am glei-
chen Tage eingeschrieben an Sie nach Neukirchen weitergesandt. Was
sonst noch kommt, schicke ich Ihnen unverzüglich nach Salzburg.

An Schramm schreibe ich noch heute: Rittmeister Schramm im
Wehrmachtsführungsstab, Berlin W 35, Bendlerstr. 15 über Sekretär